

**WiSe 2019/2020**

Veranstalter/in: **Dr. Sybille Prochnow Penedo**

Titel der Veranstaltung: **Päd. Fragestellungen des Förderschwerpunktes GE. Schwerpunkt: Inklusive Unterrichtsplanung und –gestaltung – „Dann malt der Schüler halt ein Bild zum Thema!“**  
**1.02.244**

Wochentag: **Mittwoch** Zeit: **18-20** Raum: **JJW 1-111** Veranstaltungsform: **SE** KP:

**M. Ed.-Sonderpädagogik: Modul sop713 – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und seine Didaktik**

**Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Erdélyi**

**Prüfungsleistungen**

**keine Prüfungsleistungen**

Veranstaltungsinhalte:

Inklusiver Unterricht ist ein Gewinn für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler – egal ob mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Gleichwohl zeigt das Zitat im Titel der Veranstaltung den oftmals praktizierten Unterrichtalltag, wenn personelle und sächliche Mittel oder die innere Haltung zum inklusiven Unterricht fehlen. Inklusiver Unterricht steht im Spannungsfeld zwischen normativem Anspruch, der durch die Behindertenrechtskonvention unterstrichen wird, hervorragenden Praxismodellen und oftmals fehlenden Mitteln zur Umsetzung.

Eine Zusammenfassung des Forschungsstandes zeigt unmissverständlich, dass Kinder mit ebenso wie Kinder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf vom gemeinsamen Unterricht profitieren.

Denn inklusiver Unterricht berücksichtigt unterschiedliche Lerntypen, Aneignungsarten von Welt, Erkenntnisgewinn sowie Erkenntnissicherung. Inklusiver Unterricht stellt die Schülerin und den Schüler in den Mittelpunkt und orientiert sich an der individuellen Förderung von Lernprozessen. Gleichzeitig arbeitet die Klasse am gemeinsamen Lerngegenstand. Jedes Kind arbeitet dabei auf seinem jeweils individuellen Lernniveau. Jedes Kind bringt seinen Erkenntnisgewinn zum gemeinsamen Lerngegenstand ein. Die beiden Säulen guten inklusiven Unterrichtes sind individuelles sowie kooperatives Lernen. Diese beiden Lernformen stehen im Mittelpunkt inklusiver Beschulung und sind gleichzeitig hochaktuell geforderte Fähigkeiten, die den zukunftsfähigen, lebenslang lernenden Menschen ausmachen. Bildung und Sozialisation als die zwei Grundfunktionen von Schule werden im inklusiven Unterricht optimal ausgefüllt.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Forschungsergebnissen inklusiven Unterrichtes. Sodann wird über gelingende Unterrichtsformen und Unterrichtsmethoden im inklusiven Unterricht informiert (e.g. Modularbeit, Lerntempoduett, Peer Tutoring, Lernpatenschaften, Mystery, Lernstagebuch). Eigene Unterrichtsplanungen sollen entwickelt werden, um dieses Wissen zu erproben und praxistauglich anzuwenden. Dabei sind alle Unterrichtsfächer eingeschlossen.

Ebenso werden Möglichkeiten der inklusiven Bildung für Schüler/innen mit schwerer Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung angesprochen.

Die Leiterin der Veranstaltung ist Gesamtschulrektorin einer Inklusiven Gesamtschule in Bonn mit 20-jähriger Berufserfahrung in Förderschulen in Norwegen, Niedersachsen und NRW.